

Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Begutachtet:

Prof. Dr. Ulrike Verch 
HAW Hamburg
Deutschland

Erhalten: 06. Januar 2020

Akzeptiert: 14. Januar 2020

Publiziert: 29. Januar 2020

Copyright:

© Rahel Winter
Dieses Werk ist lizenziert unter der
Lizenz Creative Commons Namens-
nennung CC BY 4.0 international.



Empfohlene Zitierung:

WINTER, Rahel, 2020: Exkursionsbe-
richt vom 14. Internet Governance
Forum: Lasst uns über das Internet
reden. In: *API* 1(1) [Online]
Verfügbar unter: [DOI:
10.15460/apimagazin.2020.1.24](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2020.1.24)

Lasst uns über das Internet reden: Ein Exkursionsbericht vom 14. Internet Governance Forum

Rahel Winter¹ 

¹ Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg, Deutschland
Studentin im 5. Semester des Bachelorstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement

Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Dieser Erfahrungsbericht schildert die Exkursion zum Internet Governance Forum (IGF) 2019, einer jährlichen Multi-Stakeholder Veranstaltung zur Internetregulierung, welche erstmalig in Deutschland, genauer gesagt Berlin, stattfand. Hier wurden zahlreiche Themen rund um Netzpolitik, Menschenrechte und der Zukunft des Internets präsentiert und diskutiert. Die Studierenden, welche sich in ihrem Kurs mit öffentlich-rechtlichen Medien befassten, nahmen an verschiedenen Veranstaltungen, wie Workshops, Panels und Sitzungen, teil.

Schlagwörter: Exkursion, Bericht, Internet Governance Forum

Abstract

This text chronicles an excursion to the Internet Governance Forum (IGF), an annual multi-stakeholder event based around internet governance, in Berlin. This was the first IGF to be held in Germany. Multiple topics were discussed, among them internet policy, human rights and the future of the internet. The students, while focusing on public service media in their course, took part in multiple events, such as workshops, panels and meetings.

Lasst uns über das Internet reden: Ein Exkursionsbericht vom 14. Internet Governance Forum

Als Tim Berners-Lee 1989 das World Wide Web schuf, wusste niemand, was eines Tages aus dem, was wir heute das Internet nennen, werden würde. Fake News, digitale Überwachung und ortsungebundene Belästigungen lagen noch in der fernen Zukunft, stattdessen staunte man mit jedem Jahr mehr über das, was nun möglich war. Doch wie mit allen schönen Dingen dieser Welt, kippte auch irgendwann die Stimmung in der digitalen Sphäre. Heute sitzt ein Präsident im Weißen Haus, dessen Wahlkampf durch russische Bots und manipulative Nachrichten geprägt wurde (CNN Library 2019). Das, was online passiert, hat mittlerweile gravierende Auswirkungen auf die Offline-Welt, was nicht nur Berners-Lee große Sorgen bereitet (Booker 2018). Jetzt mehr denn je ist eine globale Kooperation im Bereich der Netzpolitik von Bedeutung. Eine der Plattformen, die zur internationalen Kooperation einladen, ist das seit 2006 jährlich ausgerichtete Internet Governance Forum (IGF).

„Wir müssen also nicht nur über das sprechen, was wir wollen, sondern wir müssen auch über das sprechen, was wir nicht wollen. [...] Das ist aber kein Beschneiden des Internets, sondern es ist wieder genau nur die Frage, dass die Technik dem Menschen hilft. Und das funktioniert alles nur in großer Gemeinsamkeit. Regierungen, internationale Organisationen und Formate, sowie die Zivilgesellschaft, müssen gleichermaßen in die Überlegungen miteinbezogen werden.“, so fasste Angela Merkel das Bestreben des IGFs, aber auch dessen Zwiespalt beim 14. jährlichen Treffen in Berlin zusammen (Internet Governance Forum 2019). Vom 25. bis zum 29. November 2019 wurde das Internet Governance Forum erstmals auf deutschem Boden von der Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit den Vereinten Nationen veranstaltet und bot eine Vielzahl an öffentlichen Workshops, Panels und Sitzungen unter dem Motto „One World. One Net. One Vision.“, bei denen nicht nur hoffnungsvolle Prognosen, sondern auch Ängste, Sorgen und Kritik geäußert wurden.

Das Internet Governance Forum wurde beim World Summit on the Information Society (WSIS) in Tunis 2005 als „new forum for multi-stakeholder policy dialogue“ (dt. „neues Forum für Multi-Stakeholder Dialog über Richtlinien“) konzipiert. Das Ziel des IGFs, sowie der Grundgedanke der Internet Governance an sich, ist somit, „Staaten, Zivilgesellschaft, Industrie und Wissenschaft zusammenzubringen, um sich unter anderem mit Themen wie Zugang, Sicherheit, Privatsphäre und Freiheitsrechten im Internet zu befassen“ (Möller 2019, S.6). Zu diesen Stakeholdern gehören Regierungen, die Zivilgesellschaft, Medien, der Privatsektor, zwischenstaatliche Organisationen sowie die technische Community (Möller 2019, S.263). Diese Bandbreite, die für den gewünschten Dialog des Forums nötig ist, war auch in diesem Jahr deutlich zu sehen: von Großkonzernen wie Google, über nichtkommerzielle Organisationen und Vereinigungen, die sich für Menschenrechte engagieren, bis hin zu Quereinsteiger*innen wie wir Studierende, waren diverse Kompetenzen und Themengebiete in der Besucherschaft vertreten. Einer der prominenten Gäste der

technischen Community war in diesem Jahr Tim Berners-Lee, der seinen Contract for the Web (auf Deutsch: „Vertrag für das Web“) vorstellte, eine auf neun Prinzipien basierende Vertragserklärung, die sich für ein offenes und freies Internet einsetzt. Allein im ersten Monat seines Bestehens erhielt der Contract for the Web die Unterstützung von mehr als 1.000 Organisationen, viele davon Teilnehmer des IGFs 2019 (World Wide Web Foundation 2019).

Die Themen, die unter den Schirmbegriff „Internet Governance“ fallen, sind breitgefächert und sektorenunabhängig. Unter anderem befassen sich die Stakeholder mit Menschenrechten, künstlicher Intelligenz, Sicherheit im Netz, Rechten von Kindern im Internet, Data Governance, Diversität und bedrohten Gruppen im Web, Internet of Things, öffentlich-rechtlichen Medien und vielen weiteren Inhalten. Oft überschritten sich diese Themen, vor allem bei Fragestellungen aus dem Publikum, oder spezifisch zusammengestellten Panels.

Für uns Studierende des Kurses „Informationsmanagement in veränderten Medien-öffentlichkeiten“ bei Prof. Dr. Hardy Gundlach und Prof. Dr. Martin Gennis stand vor allem das Thema der öffentlich-rechtlichen Medien, als Hauptinhalt des Seminar-kurses, bei unserer Exkursion im Vordergrund. Dennoch wurden wir ermutigt, so viele unterschiedliche Eindrücke wie möglich mitzunehmen, und uns auch in andere Veranstaltungen zu setzen. Anfangs fühlten wir uns neben den zahlreichen wichtigen Persönlichkeiten der Regierungen und Organisationen etwas fehl am Platz und liefen zum Teil verschreckt aus kleineren Workshops heraus, aus Angst, wir würden „auffliegen“. Doch zeigte eben dies die Vorzüge aber auch Problematik des IGFs: es war für uns möglich, an nahezu jeder Veranstaltung teilzunehmen, egal wie viel oder wenig Vorwissen wir besaßen. Dementsprechend waren die Veranstaltungen auch inhaltlich aufgebaut, denn wer bereits etwas Wissen besaß, konnte guten Anschluss finden; wer dagegen ein Neuling war, konnte schnell einen Überblick über den Themenbereich erhalten. In Folge hatte man aber dadurch leider oftmals das Gefühl, dass wenig Neues gesagt oder diskutiert wurde. Viele Vertreter*innen bekannter Internetgiganten wichen kritischen Fragen gekonnt aus, oder gaben Plattitüden von sich, die man selbst schon in unzähligen Pressemitteilungen gelesen hatte. Am Ende des ersten Abends fragten wir uns, welches Ziel das IGF mit diesem Ansatz überhaupt anstrebte.

Bald wurde uns klar, dass unsere Exkursion unglücklich gelegt worden war und dass wir an unserem letzten Tag erst die Eröffnungszeremonie sehen würden. Die eigentliche Konferenz begann erst am Mittwoch, unserem Abreisetag. Wir hatten bis dahin hauptsächlich an den zahlreichen PreEvents (die mit Sicherheit weniger stark frequentiert waren als die späteren Veranstaltungen) teilgenommen. Dennoch hatten uns die Panels und Workshops den Kern des IGFs gut vermittelt: eine Konferenz, bei der Menschen, egal ob Regierungsmitarbeiter*in oder Laie, miteinander ins Gespräch kommen konnten, um sich über Themen auszutauschen, die nicht nur für das

Web, sondern für die ganze Welt, relevant sind.

Neben der anfänglichen Verwirrung hatten wir wenig zu bemängeln, da die Vereinten Nationen als Mitveranstalter für einen angenehmen Konferenzbesuch gesorgt hatten. Neben einem Goodie Bag, den wir bei der Anmeldung erhielten und der mit einer Wasserflasche, relevanter Literatur und Stickern gefüllt war, wurden wir mit kostenfreien Getränken und Speisen versorgt. Einen der wenigen Fehler der Veranstaltung sahen wir im fehlenden Marketing, das sicherlich noch weitere Personen aus der Zivilgesellschaft motiviert hätte, am IGF teilzunehmen. So könnte in Zukunft der Diskurs noch breiter gefächert werden, und neue Perspektiven in die Weitergestaltung und Erhaltung des Internets eingebracht werden.

Für uns war der Ausflug nach Berlin ein interessanter Einblick in die Welt der internationalen Netzpolitik und Internet Governance, der für jede*n von uns in neuen Erkenntnissen und gefüllten Wissenslücken mündete.

Literatur

BOOKER, Katrina, 2018: "I Was Devastated" : Tim Berners-Lee, The Man Who Created The World Wide Web, Has Some Regrets. [Online] Stand: 2018-07-01 [Zugriff am: 2020-01-03] Verfügbar unter: <https://www.vanityfair.com/news/2018/07/the-man-who-created-the-world-wide-web-has-some-regrets>

CNN LIBRARY, 2016: Presidential Campaign Hacking Fast Facts. [Online] Stand: 2019-10-31 [Zugriff am: 2020-01-03] Verfügbar unter: <https://edition.cnn.com/2016/12/26/us/2016-presidential-campaign-hacking-fast-facts/index.html>

INTERNET GOVERNANCE FORUM (IGF), 2019: IGF 2019 - Day 1 - Convention hall II - Opening Ceremony – Floor. [Online] Stand: 2019-11-27 [Zugriff am: 2020-01-03] Verfügbar unter: <https://youtu.be/lyOEEhIYy4M>

MÖLLER, Christian, 2019: Kommunikationsfreiheit im Internet : das UN Internet Governance Forum und die Meinungsfreiheit. Wiesbaden: Springer VS. ISBN 978-3-658-27482-5 [Online, Zugriff am: 2020-01-03] Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-27482-5>

WORLD WIDE WEB FOUNDATION, 2019: Over 1,000 organisations back the Contract for the Web in first month. [Online] Stand: 2019-12-20 [Zugriff am: 2020-01-15] Verfügbar unter: <https://contractfortheweb.org/2019/12/20/over-1000-organisations-back-the-contract-for-the-web-in-first-month/>